



Kordula Kovac
Mitglied des Deutschen Bundestages

Sprecherin der CDU/CSU-Fraktion für
Weinbau und Sonderkulturen

Pressemitteilung

Plastik zu Papier!

Kordula Kovac fordert Umdenken bei Lebensmittelverpackungen

Berlin, 27.11.2016

Kordula Kovac, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Jakob-Kaiser-Haus
Raum: 6 644
Telefon: +49 30 227-73 836
Fax: +49 30 227-76 836
kordula.kovac@bundestag.de

Büro Wolfach:
Schloßstraße 24 (Eingang über
Kirchstraße)
77709 Wolfach
Telefon: +49 7834-86 88 666
Fax: +49 7834-86 88 664
kordula.kovac@bundestag.de

Am heutigen Sonntag geht die Europäische Woche der Abfallvermeidung - kurz EWAW - zu Ende. ‚Plastik zu Papier‘ ist die Überzeugung der südbadischen Bundestagsabgeordneten Kordula Kovac (CDU), die sich für ein Umdenken bei Lebensmittelverpackungen einsetzt. **„Schalen aus Papier, Pappe oder Holzschliff sind den Plastikverpackungen vorzuziehen. Wir brauchen nicht nur ein Umdenken in Sachen Plastiktüten, sondern auch ein klares Bekenntnis zu Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen oder Recyclingmaterial für Obst und Gemüse“**, sagte Kovac, die als einzige CDU-Abgeordnete für Südbaden im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft sitzt und Fraktionssprecherin für Sonderkulturen ist.

Wie Kovac auf Anfrage aus dem Bundesumweltministerium (BMU) erfuhr, sieht man dort die Zukunft der Verpackungen jedoch im Mehrweg, da „Verpackungsabfälle in erster Linie zu vermeiden“ seien. Die Verpackungsordnung räume vor diesem Hintergrund „Maßnahmen der Wiederverwendung einen klaren Vorrang vor der Verwertung von Abfällen ein“, heißt es weiter in dem Schreiben. Ökobilanzen zu Papier- und Holzschliffverpackungen im Vergleich zu denen aus Plastik liegen dem BMU demnach nicht vor. **„Ich halte es für zu kurzfristig, Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen und Recyclingmaterialien, die aus hygienischen Gründen oft nicht mehrwegfähig sind, aufgrund einer grundsätzlichen Bewertung quasi eine Absage zu erteilen. Papier, Pappe und Holzschliff können einen wichtigen Beitrag auf dem Weg hin zu einer ökologisch vertretbaren Verpackungspraxis leisten“**, sagte Kovac.

Im Dezember soll das neue Verpackungsgesetz ins Kabinett kommen.

Holzschliffschalen, die aus Holzfasern und Stärke bestehen, und Schalen aus Recyclingpapier lassen die Luft zirkulieren und absorbieren Tau-, Schwitz- und Kondenswasser. Die Materialien



wirken zudem wie elastische Dämpfer gegen Stöße und Druck. Die Früchte bleiben frisch und trocken. Die Anforderungen der Obst- und Gemüseproduzenten und letztlich auch die der Verbraucher in Hinsicht auf Verpackungen werden damit erfüllt. Die Schalen lassen sich umweltfreundlich über den Kompost oder das Papierrecycling entsorgen. In Deutschland werden 78% des Altpapiers gesammelt, das sechs bis sieben Mal wiederverwendet werden kann.

Laut einer aktuellen Statistik des Umweltbundesamtes (UBA) produzieren die Deutschen immer mehr Müll: Im Jahr 2014 fielen hierzulande 17,8 Millionen Tonnen Verpackungsmüll an. Damit liegt Deutschland bei der Pro-Kopf-Menge des Verpackungsmülls in Europa an der Spitze, wie die Europäische Umweltagentur (EEA) ermittelte. Laut Angaben des UBA ist zwischen 1996 und 2014 die Menge an Verpackungsabfällen generell um über 30 Prozent gestiegen. In privaten Haushalten sind es vor allem Verpackungen für Getränke, Nahrungsmittel und Haustierfutter, die den Großteil des Verpackungsmülls ausmachen, heißt es.

Die Europäische Woche der Abfallvermeidung (EWAV) ist Europas größte Kommunikationskampagne rund um Abfallvermeidung und Wiederverwendung. Dieses Jahr fand sie vom 19. bis 27. November 2016 statt. Europaweit gab es Aktionen von Behörden, Unternehmen, Vereinen, Bildungseinrichtungen, Initiativen und Privatpersonen.